

Der Beitrag der Interkulturalität zur Vermittlung einer Fremdsprache

Abdelkrim SENOUCI¹

¹Universität Oran 2 Mohamed Ben Ahmed, Algerien

senouci.abdelkrim@univ-oran2.dz

Erhalten: 05/02/2021,

Akzeptiert: 10/05/2021,

Veröffentlicht: 31/07/2021

The Contribution of Interculturality to the Teaching of a Foreign Language

ABSTRACT: *Intercultural competence enables foreign language learners to fill in or complement the missing background knowledge, allowing for smooth communication or discussion between different speakers without interruptions. Intercultural competence serves as a tool that students need for effective intercultural communication. What does this mean? Culture or interculturality is not conveyed through gestures and facial expressions but rather through language! We are only interested in conveying and emphasizing from the outset that interculturality serves as a motivation for learning a foreign language. Furthermore, it is also confirmed that there is an inseparable connection between language and culture transmission, as language is merely considered a means of communication during a lesson.*

KEYWORDS: Learning-Language, Interculturality, Foreign Language Teaching, Intercultural Competence, Action Competence Personality Competence, Social Competence, Methodological Competence, Professional Competence.

ZUSAMMENFASSUNG: *Interkulturelle Kompetenz versetzt also der Fremdsprachler in der Lage, das fehlende Hintergrundwissen auszufüllen oder zu vervollständigen, sodass die Kommunikation oder das behandelte Thema zwischen den unterschiedlichen Sprechpartnern ohne Unterbrechungen verlaufen kann. Die interkulturelle Kompetenz ist als Werkzeug, das Schüler für eine gute interkulturelle Kommunikation brauchen. Was soll das heißen? Kultur oder Interkulturalität wird durch Sprache vermittelt nicht durch Gestik und Mimik! Uns interessiert nur das, von vornherein wollte man das überliefern und*

mitteilen, dass die Interkulturalität als Motiv, das zum Lernen einer Fremdsprache beiträgt. Weiterhin wird auch bestätigt, dass es ein unlösbarer Zusammenhang zwischen Sprach- und Kulturvermittlung besteht, da die Sprache nur als Kommunikationsmittel während eines Unterrichts bezeichnet ist.

SCHLÜSSELWÖRTER: Lernen-Sprache; Interkulturalität; Fremdsprachenunterricht; Interkulturelle Kompetenz ;die Handlungskompetenz; Persönlichkeitskompetenz; die Sozialkompetenz ;die Methodenkompetenz; die Fachkompetenz .

Einleitung:

Im Fremdsprachenunterricht ist immer das Hauptziel, die Erwerbung einer neuen Sprache, eine Sprache zu lernen heißt ein Land und dessen Volk kennenlernen. Sprachen sind ja wie gesagt „*das Tor zur Welt*“, sie sind ja wie eine Brücke, die zwei voneinander entfernten Länder verbindet. Man lernt eine Sprache nicht umsonst, es sind ja immer mehr Menschen aus verschiedenen Ländern, Gegenden und Regionen, die häufig Kontakt zueinander haben. Während der Teilnahme an einer interkulturellen Kommunikation, sind schriftliche beziehungsweise mündliche Sprachfähigkeiten vorausgesetzt und stehen häufig an erster Stelle, welche zu einem erfolgreichen Gespräch beitragen. Die Sprache ist von vielen Wissenschaftlern als ein relevantes Mittel betrachtet worden, Dies vernetzt, die am Gespräch beteiligten Personen, und gestattet ein reibungsloses, sowie verständnisvolles Gespräch. Die Sprache ermöglicht also eine enge Beziehung zwischen die Gesprächspartner ,sodass während der Kommunikation gestattet wird, die beteiligten Personen sich kennenzulernen, sich zu äußern, dabei lernen sie auch die Kultur voneinander, es gelingt oft mancher Menschen nicht sich zu verständigen, was zu Missverständnisse führt .

Wenn man eine Kultur eines anderen Landes kennenlernen will, soll man unbedingt bestimmte Bedingungen erfüllen, einer davon ist die Sprache, die zu den wichtigsten Elementen zählt.

Außerdem wollte ich mich mit den zwei Hauptbegriffen auseinandersetzen, und daraus lässt sich folgende Frage ergeben: was unter dem Begriff Fremdsprache und interkulturelle Kompetenz und Kommunikation zu verstehen ist?

Was heißt lernen?

“Lernen heißt sich Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen“¹

“Lernen bedeutet Aktivierung von Denkakten, Gewinnung und Abspeicherung neuer Lernresultate durch Wissen und eigene Erfahrungen.“²

Was wird in einem Fremdsprachenunterricht gelernt?

Was lernt ein Schüler oder eine Schülerin, ein Student oder eine Studentin, ein Kursteilnehmer oder eine Kursteilnehmerin in dem Unterricht, die eine fremde Sprache erlernen zum Zweck der Begegnung mit anderen Personen. Es ist deutlich erkennbar, dass es nicht nur während eines Unterrichts man die sprachliche Bezeichnungsmittel erwirbt, da die Sprache nur als Kommunikationsmittel ist.

Der Deutschunterricht muss Kenntnisse über das Land und seine Menschen vermitteln und damit die Möglichkeit schaffen, eine Distanz zu eigenen Sichtweisen und Prägungen herzustellen und Fragen an die eigene Gesellschaft zu stellen. Er muss konstruktive Neugierden wecken und die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler fördern, sich in Alltag und Kultur der deutschsprachigen Länder hineinzusetzen und sich mit den Menschen auszutauschen.

Warum lernen die Menschen die Sprache der anderen?

Seit tausenden Jahren lernen die Menschen die Sprache der Anderen, die Wege einer anderen Sprache zu lernen sind vielfältig und verschieden, aber der natürliche Weg ist der direkte Kontakt mit den Menschen, die die Fremdsprache sprechen. Wenn man irgendwelchen Lernenden fragt, warum du Fremdsprachen lernst, wird es oft folgende Fragen erhalten, ‘Weil ich mit deutschen Kollegen sprechen will’, weil ich in Deutschland oder bei einer deutschen Firma arbeiten möchte’, weil ich mit deutschen Kunden telefonieren muss, weil ich eine fremde Frau heiraten will ‘weil

¹ Duden-Langenscheidt. Deutscher Wortschatz –deutsch erklärt, Mannheim 1970:Dr. Dieter Berger/Maria Dose/Jakob Ebner.

². 2008. Didaktik : Lehren und Lernen eine Einführung . 7

ich in Deutschland weiterleben möchte, es sind also viele und verschiedene Ziele diese Sprache zu lernen .

Wenn wir eine Sprache eines Landes oder Volkes lernen wollen, dann wird die Sprache als eine Brücke, die zwei Menschen aus verschiedenen, Ländern mit verschiedenen Herkünften Sitten und Bräuche verbindet. Und so lässt der sogenannte Begriff „*Interkulturalitat* „, resultieren.

Interkulturalität Begriffsbestimmung :

“‘Interkulturell’ ist etwas, das sich *zwischen* unterschiedlichen Lebenswelten ereignet oder abspielt.”³

Was ist Kultur?

Im Zusammenhang mit der Interkulturalität, der interkulturellen Kompetenz und Kommunikation ist es Wichtig den Terminus Kultur zu definieren. Kultur wird heutzutage im wissenschaftlichen Dialog und auch im alltäglichen Gebrauch, im Unterricht weitläufig verwendet was ist eigentlich unter diesem Begriff zu verstehen ist?

Definition von der Kultur

Der Begriff Kultur lässt sich nicht eindeutig definieren, da sich hinter ihm vielseitige Bedeutungen verbergen. Was Kultur sei, ist eine viel diskutierte Frage, aber es besteht keine eindeutige Definition dieses Begriffes. “*Das lateinische Wort cultura bedeutete ursprünglich ‘Landbau, Pflege des Körpers und des Geistes’* .

-*Kultur als etwas vom Menschen Geschaffenes im Gegensatz zur Natur, die vorgegeben ist.*

-*Kultur als immaterielle Seite menschlichen Daseins im Gegensatz zur Zivilisation(materielle Seite)*“⁴

„*Die Dinge und Werte der menschlichen Gesellschaft, wie Kunst , Wissenschaft, Religion, Sprache usw.*“⁵

³ Bolten 2007, S.22

⁴ Judit.2014.S. 364 :nicht nur ein Sprachvermittler-interkulturelle Kompetenz als Voraussetzung für das translatorische Handeln.

⁵ Langenscheidt Taschenwörterbuch Deutsch als Fremdsprache 2010 Berlin und München :Professor Dr. Dieter Götz/Hans Wellmann.

„Gesamtheit der geistigen und künstlerischen Äußerungen einer Gemeinschaft, eines Volkes.“⁶

„Kultur ist ein universelles, für eine Gesellschaft, Organisation und Gruppe aber sehr typisches Orientierungssystem. Dieses Orientierungssystem wird aus spezifischen Symbolen gebildet und in der jeweiligen Gesellschaft usw. tradiert [...] Zentrale Merkmale des kulturspezifischen Orientierungssystems lassen sich als sogenannte 'Kulturstandards' definieren. Unter Kulturstandards werden alle Arten des Wahrnehmens, Denkens, Wertens und Handelns verstanden, die von der Mehrzahl der Mitglieder einer Bestimmten Kultur für persönlich und andere als normal, selbstverständlich, typisch und verbindlich angesehen werden.[...] Verschieden Kulturen können ähnliche Kulturstandards aufweisen, die aber von unterschiedlicher Bedeutung sind und unterschiedlich weite Toleranzbereiche aufweisen.“⁷

Thomas versetzt also alle Symbole, die wir tagtäglich in einer Gesellschaft oder einer Gemeinschaft benötigen in den Mittelpunkt. Diese Symbole können sehr klein und unauffällig sein. Beispielsweise: sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden schüttelt man den Kopf wenn man nein sagen will. In Indien und Pakistan bedeutet dieses Schütteln aber ‚ja‘ es sind also diese kleine Symbole und Unterschiede, die für Missverständnisse sorgen können. Thomas beschreibt ‚Kulturstandard‘ als Methode mit der man in einer Kultur denkt, wahrnimmt und wie die Werte einer Kultur verstanden werden. Für die Mitglieder der Kultur ist diese Art des Kulturausdrucks logisch und natürlich.⁸

Im Fremdsprachenunterricht sollen also Lehrer aller Länder mit dieser Definition von Kultur arbeiten. Mehrsprachigkeit oder Sprachvielfalt der Schüler wird im Fremdsprachenunterricht gefordert. Auf einer Webseite der Bundeszentrale für politische Bildung wird folgendes veröffentlicht:

„Die Mehrsprachigkeit ist eines der wichtigsten Bildungsziele, wenn es darum geht, Menschen zu Weltbürgern zu machen.[...] Nur wenn die

⁶ Duden-Langenscheidt. Deutscher Wortschatz –deutsch erklärt, Mannheim 1970 : Dr. Dieter Berger/Maria Dose/Jakob Ebner.

⁷ Thomas 1993 :380-381/Zeuner 2009 :25.zit.nach Marieke van der Kammen,2014. S. 20. Landeskunde im Fremdsprachenunterricht/Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz bei Schüler im niederländischen Deutschunterricht. Masterarbeit.

⁸ Vgl.Ebd.

Einsicht hochgehalten wird, dass jede Sprache ein kulturelles Vermächtnis in sich trägt, lässt sich der Zusammenhalt in Europa verbürgern. Statt sich auf die Suche nach einer Seele Europas, nach seiner Identität zu begeben, sollten sich die Mitglieder der Europäischen Union auf gemeinsame Bildungsziele wie das der Mehrsprachigkeit verständigen. Sich mit Freude auf die Welt einlassen und Empathie für Menschen anderer Kulturen empfinden zu können, sind Eigenschaften, die eine Vielfalt in der Einheit zu gewährleisten vermögen.“⁹

Sprache und Kultur gehen immer parallel, ohne das Eine geht das Andere nicht, sie stehen in einem gegenseitigen Verhältnis. Selbstverständlich um die Beherrschung der Sprache und um die linguistischen Ressourcen dazu gehören nicht nur die Kenntnisse der Grammatik, der Handlungsmuster oder der alltäglichen Sprachäußerungen. Es handelt sich also um jedes Sprachbewusstsein für die eigenen Sprachkompetenzen, die gemeinsam mit einer literarischen Kompetenz im Übergang vom Sprachgebrauch entwickelt werden.

sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden schüttelt man den Kopf, dann heißt es nein, in anderen Länder vielleicht „ja“ es sind also diese kleine Symbole, die für Missverständnisse sorgen können. Im Fremdsprachenunterricht soll also eine Brücke gebildet werden, welche die Lernenden befähigt, die Kultur des Ziellandes aufzuzeigen, sodass die Schüler mit dem Kulturbegriff arbeiten können. Für den Landeskundeunterricht ist die Auseinandersetzung der Lernenden mit dem Begriff „Kultur“, unentbehrlich, viele Wissenschaftler beschäftigten sich und beschäftigen sich aktuell mit dem Kulturbegriff, aber jeder definiert es anders. Der Begriff Kultur ist ein relevantes Thema und steht in engem Zusammenhang mit dem Terminus Landeskunde sie bauen also einander auf, der Lernende soll also im Landeskundeunterricht mit dem Begriff „Kultur“ arbeiten und im Mittelpunkt stehen, sodass sie eine Bedeutung herstellen können, die für den Landeskundeunterricht Bedeutung trägt und viel Wert ist.

⁹<http://www.bpb.de/apuz/59771/europaeische-sprachenpolitik?p=all.zit> .nach van der Kammen,2014. S. 24. Landeskunde im Fremdsprachenunterricht/Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz bei Schüler im niederländischen Deutschunterricht. Masterarbeit Marieke.

1.1 Der Begriff „interkulturelle Kompetenz“

Der Begriff Interkulturelle Kompetenz kann man nicht eindeutig abgrenzen, seit tausenden Jahren trat in der Didaktik der Begriff ‚Interkulturalität‘ auf. In diesem Abschnitt lassen sich folgende Definitionen des Begriffs „interkulturelle Kompetenz“ unterscheiden:

Konrad Ehlich und Jan. D. Ten Thije definierten die interkulturelle Kompetenz im Handbuch *wie lehrt man interkulturelle Kompetenz?* als eine „Befähigung sich auf eine bewusste Weise zu einer befremdenden Erfahrung zu verhalten und dies interaktional so umsetzen, dass ein tendenziell brüchiges Kommunikationssystem funktional bleibt“¹⁰

„Unter interkultureller Kompetenz versteht man allgemein die Fähigkeit, sich auf Individuen und Gruppen anderer Kulturen einzustellen und mit ihnen auf erfolgreiche und angemessene Weise zu interagieren. Voraussetzung dafür sind nicht nur rein geographische und sprachliche Kenntnisse, sondern auch das Wissen über die verschiedenen Verhaltens- und Kommunikationsmuster fremder Kulturen. Vor allem durch den zunehmenden Prozess der Globalisierung und die Öffnung neuer, internationaler Märkte gewinnt interkulturelle Kompetenz immer mehr an Bedeutung und ist ein wesentlicher Grundstein für erfolgreiche Auslands-Geschäfte.“¹¹

Die Welt wird heute immer vernetzter, und wenn man an die interkulturelle Kompetenz denkt dann fällt uns direkt ein, verschiedene Menschen aus verschiedenen Regionen und Ländern mit verschiedensten Hintergründen, die häufig miteinander in Kontakt kommen, aber die Frage, die sich stellen lässt, ist es: Über welche Aspekte beziehungsweise Faktenwissen sollen die Menschen verfügen, damit sie Kontakte mit fremden Menschen reibungslos knüpfen.

Canale und Swain sehen die interkulturelle Kompetenz wie folgt:

-grammtischer Kompetenz, d.h die Grammatik ist die Grundlage der Sprache man soll einen riesigen Wortschatz rund zum angemessenen Thema besitzen, Satzstruktur, Wortbildungsregeln statt einen Satz zu

¹⁰ Ehlich/Ten Thije(2010, S. 267) zit. nach Marieke(2014, S. 30)

¹¹ Interkulturelle Kompetenz Definition . [6. Dezember 2019 um 11:37](http://interkulturellekompetenz.info/interkulturelle-kompetenz-vs-interkulturelle-kommunikation/)
<http://interkulturellekompetenz.info/interkulturelle-kompetenz-vs-interkulturelle-kommunikation/>

sagen kann man diesen in einem Kompositum zusammensetzen, die Aussprache, Orthographie usw..., dies sind die relevanten Elementen des sprachlichen Codes.

-soziolinguistischer Kompetenz d.h wie können die Äußerungen, schriftliche oder mündliche Meinungen zu etwas mittgeteilt werden, und wie können diese in der unterschiedlichen Situationen und kulturellen Kontexten produziert und verstanden werden.

-Diskurskompetenz d.h wie gelingt dem Sprecher beim Sprechen und Begreifen grammatischer Formen und Bedeutungen und diese miteinander zu verbinden, damit sich Texte und Diskurse ergeben.

-strategischer Kompetenz die zwei am Gespräch beteiligten Personen, müssen die Kommunikationsstrategie beherrschen, die sie benötigen, oft scheitert sich die Kommunikation zwischen die Sprecher wegen des Mangels an Kompetenz in den drei anderen kompetenzgebiete, in diesem Fall verwenden die Sprecher die verbale und non-verbale Kommunikation.¹²

Wer in einem internationalen oder ausländischen Unternehmen arbeiten möchte, und häufigen Kontakt zu ausländischen Firmen und Kunden haben will, soll unbedingt über grundlegendes Wissen über Religion und Essgewohnheiten, Tischmanieren und wichtige Aspekte wie Pünktlichkeit, Höflichkeit und Begrüßung oder besondere Sprachgewohnheiten verfügen.

Neben reinem Faktenwissen zählen vor allem auch Fähigkeiten wie emotionale Kompetenz und interkulturelle Sensibilität zu den Grundvoraussetzungen für interkulturelle Kompetenz.¹³

Interkulturelle Kompetenz versetzt also der Fremdsprachler in der Lage, das fehlende Hintergrundwissen auszufüllen oder zu vervollständigen, sodass die Kommunikation oder das behandelte Thema zwischen den unterschiedlichen Sprechpartnern ohne Unterbrechungen verlaufen kann. Heutzutage nehmen die interkulturelle Kontakte zwischen fremde Menschen häufig mehr zu, und es wird bestätigt, dass es vor allem Schüler und Studenten sind, die diese interkulturelle Kompetenz erwerben, um

¹² House, Juliane. (1996). Zum Erwerb interkultureller Kompetenz im Unterricht des Deutschen als Fremdsprache. Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht. S.2

¹³ Ebd. 6. Dezember 2019 um 11:37 <http://interkulturellekompetenz.info/interkulturelle-kompetenz-vs-interkulturelle-kommunikation/>

miteinander Kontakt aufzunehmen und fremde Kulturen kennenzulernen, die Frage, die uns interessiert ist es was ist die interkulturelle Kompetenz ? und was hat diese im Inhalt? Die Schüler ,Studenten oder irgendwer, die die interkulturelle Kompetenz lernen und im Alltagsleben brauchen, sollen diese aufmerksam und richtig erlernen, damit sie eine fehlerlose interkulturelle Kenntnisse und Kommunikation vermittelt wird.¹⁴

Die Voraussetzungen zur Bewältigung einer solchen Situation ist die Handlungskompetenz, die sich aus verschiedenen Teilkompetenzen zusammensetzt.

1.2 Die Handlungskompetenz

„Die Handlungskompetenz wird als Fähigkeit definiert, die den Einzelnen dazu befähigt, auf Basis seiner Kenntnisse und seiner Verantwortung vor dem Hintergrund einer verstandenen Aufgabenstellung zielgerichtet zu einer Bewältigung der Aufgabe zu kommen.“¹⁵ Es geht also um das Vorwissen, die ein guter Mitarbeiter Qualifizieren lässt. Die Definition dieses Begriffs umfasst vor allem die gewünschte Wirkung, die die Kompetenz besitzen soll. Sie beschäftigt sich also jedoch nicht mit der Entstehung und den Voraussetzungen für eine ausgeprägte Handlungskompetenz. Dabei werden die Grundsteine für das Entstehen jener Kompetenz schon im Kindesalter gelegt.

Darüber hinaus ist die Handlungskompetenz in allen privaten gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Einflüsse, die auf jemanden einwirken wichtig. Sie versetzt also die Person Entscheidungen zu treffen, sein Umfeld durch seine Handlungen zu gestalten. Die Handlungskompetenz bedeutet also nicht an sich selbst vorzugehen, sondern meint auch ein miteinander d.h ein reflektiertes Vorgehen.

Die Handlungskompetenz ist also in allen Lebensbereichen von besonderer Bedeutung, und ist sogar eine umfassende Kompetenz zum richtigen Handel auf allen Ebenen, anhand der, das Individuum sinnvolle, zielführende und zufriedenstellende Entscheidungen treffen kann.

¹⁴ Vgl. Marieke (2014 ,S. 30)

¹⁵

Vgl.

<https://www.landsiedel-seminare.de/coaching>

Welt/wissen/Lexikon/handlungskompetenz.html. Abruf 20/12/2019

1.3 Handlungskompetenz-Entwicklung und Einflüsse

Die Handlungskompetenz lässt sich also aus vier anderen Kompetenzen zusammensetzen, somit resultieren sich verschiedene Einflussfaktoren, die in ihrer Qualität eingeführt werden können. Diese vier Teilkompetenzen sind: die Persönlichkeitskompetenz, die Sozialkompetenz, die Methodenkompetenz, und die Fachkompetenz. Die zwei ersten beiden sind Gegenstände der Prägung für die Kinder. Ihr Rahmen wird durch die Gesellschaft, wo das Individuum aufgewachsen ist und auch die Kommunikationsbereitschaft der Umgebung entstanden. Entfällt die Kommunikation, wird das gewiss zum Verkümmern dieser sozialen und ich-betreffenden Kompetenzen führen.

1.3.1 Persönlichkeitskompetenz

Die Persönlichkeitskompetenz wird als Fähigkeit zum Willen und Spiegeln in Betracht gezogen. Sie enthält unter anderem die Kritikfähigkeit, die seelische Belastbarkeit und die Lernbereitschaft. Dies wird als Selbstkompetenz betrachtet und ist als Vorbild dafür[...].

„Die Personalkompetenz beinhaltet solche Fähigkeitsbereiche, Einstellungen oder Eigenschaften, die benötigt werden, um für sich selbst verantwortlich und motiviert zu handeln“¹⁶. Die gewonnenen Erkenntnisse, die für den jeweiligen Menschen“ lebensführend „geworden sind, haben eine erhebliche Bedeutung, diese spiegeln sich in Tugenden wider, welche auch als sittliche Grundhaltungen bezeichnet werden können.¹⁷

1.3.2 Die Sozialkompetenz

Die Sozialkompetenz beschreibt die Fähigkeit eines Individuums, sich in einer sozialen Struktur zurechtzufinden, und mit diesem auf einem entsprechenden Niveau zu kommunizieren, und die sozialen Regeln zu befolgen. Man kann diese nicht ersetzen, wenn man beispielsweise mit anderen Menschen zusammenarbeiten will oder die zwischenmenschlichen Beziehungen aufrechterhalten. Die

¹⁶ Frey,(2004), S.905, Die Kompetenzstruktur von Studierenden des Lehrerberufs. Eine internationale Studie Zeitschrift für Pädagogik, Heft 6

¹⁷ Vgl.ebd. S. 905

Sozialkompetenz soll also vorherein erlernt werden, und nicht während der Unterhaltung also die handelnde Person nimmt und gibt, unterbricht aber nicht ,sodass sie seine Gefühle und Meinungen nicht ausdrücken kann, und das passiert manchen Menschen öfter. Die soziale Kompetenz ist, wenn jemand sich in jedem beliebigen Umfeld agieren kann. Und diese Eigenschaft kann man einfach erlernen, weil unterschiedliche und verschiedene Gesellschaften und Gesellschaftsstrukturen das Erlernen von neuen Regeln häufig unabdingbar machen. Dies passiert wenn man die Fähigkeit und Höflichkeitsregeln einhält. Passend der Wirklichkeit, dass die meisten Aufgaben nicht allein bewältigt werden können, ist der sozialkompetente Mensch immer im Vorteil. Der Mensch soll unbedingt alles was er benötigt oder braucht entweder selbst oder mit Hilfe einer anderen Person erreichen, beispielsweise sich Hilfe beschaffen und so früh wie möglich wichtige Dinge besprechen und so kann besser erkennen, was erwartet wird.¹⁸

Andreas Frey erwähnte die Sozialkompetenz in einer Zeitung für Pädagogik und hat darüber folgendes gesagt: *„unter Sozialkompetenz werden solche Fähigkeitsbereiche verzeichnet, die je nach Situationslage und Aufgabe eine Person befähigen, prämir in Kooperation mit Anderen ein anvisiertes Ziel verantwortungsvoll zu lösen. Je nach Setting und Aufgabe ist es für eine Person auch wichtig, dass sie eine Aufgabe oder Teile davon selbständig bearbeiten kann. Weiterhin müssen Handelnde auch Fähigkeiten aufweisen, die der Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit zuzuordnen sind und gewährleisten sollen, dass das konstruktive und zielorientierte Arbeiten effektiv und effizient verläuft. Somit werden in der Regel unter Sozialkompetenz folgende Fähigkeiten aufgelistet: Kooperationsfähigkeit, Selbstfähigkeit, soziale Verantwortung, Kritikfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Führungsfähigkeit und situationsrechtes Auftreten.“*¹⁹

1.3.3 Die Methodenkompetenz

¹⁸ Vgl. <https://www.landsiedel-seminare.de/coaching>

Welt/wissen/Lexikon/handlungskompetenz.html. Abruf 20/12/2019

¹⁹ Fuhr 1998 ;Schuler/Barthelme 1995 ;Sloane 2000 zit. Nach Frey,(2004), S.905, Die Kompetenzstruktur von Studierenden des Lehrerberufs. Eine internationale Studie Zeitschrift für Pädagogik, Heft 6

Die Methodenkompetenz bedeutet die Fähigkeit, einen Lösungsweg zu verwirklichen dh in die Tat zu versetzen. Das Problem und die Lösung können erkannt und erdacht werden. Und wenn es verschiedene Lösungswege zur Auswahl stehen, kann durch ein Abwägen eine gute Entscheidung getroffen werden. Diese Kompetenz macht einen Kern der Entscheidungskompetenz aus. Man kann sie also trainieren. Das Wichtigste bei der Kompetenz ist es das Zusammenspiel aus Herausforderungen und Erfolgserlebnissen. Es soll immer ein reflektiertes Spiel zwischen die Personen, und wenn es so ist und vor allem vor einer Herausforderung stattfindet, wird gewährleistet, dass es einen Weg gefunden wird, diese zu bewältigen und Erfolgsgefühle stellen sich ein. Zur gleichen Zeit wird der Lösungsweg im Gedächtnis bleiben, bei den meisten erlernten Lösungswegen handelt es sich immer um unterbewusst ablaufende Prozesse. Und im Laufe der Zeit baut sich diese Kompetenz aus, weil sie sich auf einem Lernprozess basiert. Je mehr die Menschen über viele handwerkliche und kognitive Mittel verfügen, desto mehr Optionen zum Entwerfen eines Lösungsweges haben sie[...].²⁰
„Unter Methodenkompetenz werden solche Fähigkeitsbereiche subsumiert, welche eine Person befähigen, innerhalb eines definierten Sachbereichs denkt- und handlungsfähig zu sein.“²¹

1.3.4 Die Fachkompetenz

Die Fachkompetenz umfasst alle fachbezogene, theoretische und praktische Kenntnissen einer Person in einem bestimmten Thema oder in einem bestimmten Bereich. Man kann sie nicht lassen, um einen Sachverhalt komplett in Gänze zu begreifen. Sie macht also gleichzeitig das Ausarbeiten von optimalen Lösungswegen, da viele Faktoren bedacht werden können. Fachkompetente Menschen spielen eine große und übergeordnete Rolle bei der Planung und Durchführung der Schritte. Nach der schulischen Laufbahn lässt diese Fachkompetenz ergeben. Diese versetzt die Lernenden in der Lage die Informationen selber zu bearbeiten. Die wirkliche Kompetenz ist, die durch Ausbildung, praktische

²⁰ Vgl. <https://www.landsiedel-seminare.de/coaching>

Welt/wissen/Lexikon/handlungskompetenz.html. Abruf 20/12/2019

²¹ Frey/Jäger/Renold 2003.zit.nach Frey,(2004), S.905, Die Kompetenzstruktur von Studierenden des Lehrerberufs. Eine internationale Studie Zeitschrift für Pädagogik, Heft 6

Tätigkeiten oder ein Studium resultiert. Und somit kann jeder Einzelne durch angemessene Bildung und praktische Erfahrung fachkompetent werden.²²

Von vornherein habe ich die Begriffe Kompetenz und interkulturelle Kompetenz betont, die als Grundlage dieses Beitrags bezeichnet sind, und den Leser in das behandelte Thema heranführen können und daraus lässt sich der Begriff interkulturelle Kommunikationskompetenz resultieren, diesen Terminus möchte ich in diesem Beitrag aufzeigen und betonen.

„Als Synonym für interkulturelle Kommunikationskompetenz lässt sich in der Literatur auch der Begriff der interkulturellen Kommunikationsfähigkeit finden.“²³ Die interkulturelle Kommunikationskompetenz ist vor allem im häufigen Kontakt mit fremden Menschen aus verschiedenen Kulturen relevant und unentbehrlich, es sind also immer mehr Menschen, die oft Kontakt aufnehmen in dem die Kommunikationsfähigkeit eine Voraussetzung ist, ohne sie geschieht die Kommunikation nicht, da es Missverständnisse und Konflikte im Umgang mit der Mitglieder jener Gruppe anderer Kulturen resultieren können. Solche Auswirkungen kulturbedingter Andersartigkeit kennzeichnen die Problematik der interkulturellen Kommunikation. Ausgehend davon also von der Definition und der Beschreibung dieser interkulturellen Kommunikation, schließt die interkulturelle Kommunikationskompetenz zu einer fremdsprachlichen Kompetenz ein.

²² Vgl. <https://www.landsiedel-seminare.de/coaching-Welt/wissen/Lexikon/handlungskompetenz.html>. Abruf 20/12/2019

²³ Vgl. Göhring, Heinz. 2002. zit nach Julia (o.j) S. 162

Literaturverzeichnis

- Bolten, Jörg. "Interkulturelle Kompetenz." 2007.
- Didaktik. "Lehren und Lernen eine Einführung." 2008.
- Duden-Langenscheidt. "Deutscher Wortschatz – deutsch erklärt." Mannheim, 1970: Dr. Dieter Berger, Maria Dose, Jakob Ebner.
- Frey. "Die Kompetenzstruktur von Studierenden des Lehrerberufs. Eine internationale Studie." Zeitschrift für Pädagogik, vol. 6, 2004.
- House, Juliane. "Zum Erwerb interkultureller Kompetenz im Unterricht des Deutschen als Fremdsprache." Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht, vol. 2, 1996.
- <http://interkulturellekompetenz.info/interkulturelle-kompetenz-vs-interkulturelle-kommunikation/> Abruf 06/12/2019.
- <https://www.landsiedel-seminare.de/coachingWelt/wissen/Lexikon/handlungskompetenz.html>. Abruf 20/12/2019 .
- Judit. "Nicht nur ein Sprachvermittler - interkulturelle Kompetenz als Voraussetzung für das translatorische Handeln." 2014.
- Langenscheidt Taschenwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Berlin und München: Professor Dr. Dieter Götz, Hans Wellmann, 2010.
- Van der Kammen, Marieke. "Landeskunde im Fremdsprachenunterricht/Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz bei Schüler im niederländischen Deutschunterricht." Masterarbeit, 2014.